

Americana. VI.

Mitgetheilt von J. Eggers.

(V. S. Nr. 24.)

Cincinnati, 7. Mai. Eine außerordentliche Regsamkeit entfaltet sich gegenwärtig im (englisch-)amerikanischen Buchhandel. So erscheint in New-York seit Juli v. J. ein neues buchhändlerisches Anzeigeblatt unter dem Titel: *Monthly Trade Gazette*. Die Nummern, die vor mir liegen, enthalten nicht allein trockene Geschäftsanzeigen, sondern auch viel des Interessanten und Wissenswerthen. Diese Buchhändler-Organe zeugen von der enormen Production*) des amerikanischen Büchermarktes, die glücklicherweise noch keine Ueberproduction geworden ist. Die Production hält mit der Consumption gleichen Schritt. Die Amerikaner sind ein bücherverschlingendes Volk. Gelesen wird in Amerika außerordentlich viel, mehr als in Deutschland; studirt wird aber weniger hier, als dort. Das amerikanische Klima ist dem eigentlichen Studiren weniger günstig, als das deutsche. Die Bildung hier ist allgemeiner, man könnte sagen breiter, als in Deutschland, aber weniger tief. — Dass im amerikanischen Buchhandel eine Ueberproduction eintreten würde, ist nicht so leicht zu befürchten. Man kann hier mit Leichtigkeit von einem Stande zum andern übergehen; der Standeunterschied, eine Modification des alt-indischen Kastenwesens, tritt hier bei weitem nicht so schroff hervor, als in Deutschland. Dieses ist ein Vortheil, den Amerika unlängst hat; tritt irgend Jemand in eine neue Berufsthätigkeit, die seinen Neigungen und Fähigkeiten mehr als seine fröhliche entspricht, so bedarf es dazu keiner obrigkeitlichen Concession, und was nicht minder von großer Wichtigkeit, das Publicum hegt hier im Allgemeinen kein Vorurtheil gegen Den, der sich ein neues Feld seiner Thätigkeit erwählt hat. Wenn man nur durch die That beweisen kann, dass man im Stande ist, etwas Lüchtiges zu leisten, so ist das in Amerika genügend; was man früher einmal gewesen ist, kommt weniger in Betracht. — Wenn nun die enormen Capitalien, die hier im Buchhandel verwandt werden, sich auf die Dauer nicht rentieren würden, so würden Diejenigen, welche an der Spitze der größeren buchhändlerischen Etablissements stehen, gewiss bald ihre Thätigkeit und ihre Capitalien anderen Geschäftszweigen zuwenden.

Ich sagte oben, dass die Amerikaner ein bücherverschlingendes Volk wären, und ich habe nicht ohne Absicht diesen Ausdruck gebraucht. Da in Amerika mehr gereist wird, als in irgend einem andern Lande der Welt, England nicht ausgenommen, so findet auch die billige Reiseliteratur enormen Absatz. Bücher-Hausierer machen häufig ganze Dampfschiffreisen mit, um unterwegs den literarischen Bedürfnissen der Passagiere zu genügen. Während die Eisenbahn in schnellem Fluge dahinsaust, treten Bücher-Agenten in die Wagons, geben jedem Passagier die Anzeige eines neu erschienenen Buches in die Hand, lassen den Leuten 10—15 Minuten Zeit, die Anzeigen durchzulesen, und kommen dann mit einem Korb Bücher zurück. In der Regel versieht sich von 12 bis 15 Passagieren einer mit einem Buche. Wie wenig der Amerikaner 25—50 Cents für ein Buch anschlägt, will ich damit beweisen, dass während des Lesens häufig die vorderen Blätter herausgerissen werden, um das Papier zu Fibibus' oder anderen Zwecken zu benutzen. Nach beendigtem Durchlesen werden derartige billige Bücher in der Regel weggeschenkt oder gar weggeworfen.

Die hiesige Buchhandlung von H. W. Derby hat mit dem Staate Indiana einen Contract abgeschlossen, zufolge dessen sie die County Libraries (Grafschafts-Bibliotheken) dieses Staates auf einige Jahre hinaus mit Büchern zu einem Belaute von 100,000 Dollars

*) In einer der letzten Nummern sind allein von D. Appleton & Co. in New-York 24 Bücher als unter der Presse befindlich angezeigt.

per Jahr zu versehen hat*). Ebenso sollte dasselbe Haus die County Libraries des Staates Ohio auf zwei Jahre mit einem Bücherwerthe von 150,900 Dollars per Jahr versorgen. Die Eifersucht der andern hiesigen Buchhändler hat es dahin gebracht, dass die Gesetzgebung des Staates Ohio den Contract für das nächste Jahr widerrufen hat; unter allen Umständen aber wird für dieses Jahr das Haus Derby einen artigen Profit in die Tasche stecken. Es werden für diese Bibliotheken, deren Benutzung Feuermann unentgeltlich freisteht, fast ausschließlich englische Bücher angeschafft; deutsche oder französische Bücher wenig oder gar keine. Schade, dass man hier zu Lande mit deutschen Büchern nicht ähnliche großartige Geschäfte wie mit englischen machen kann. Eine Darstellung des deutsch-amerikanischen Buchhandels, soweit sie vom geschäftlichen Standpunkte von Interesse ist, nebst einer Aufzählung der Schwierigkeiten, womit der deutsche Buchhandel hier zu kämpfen hat, der Vor- und Nachtheile, die der Besitz einer deutsch-amerikanischen Buchhandlung mit sich bringt, der Aussichten, die sich dem deutschen Buchhandel hier eröffnen, werde ich binnen 6—8 Wochen der Redaction des Börsenblattes übersenden. Denn es wird ja auf's Neue auf der andern Seite des Oceans das Project einer deutschen Central-Buchhandlung in New-York in Denkschriften und Circulären angeregt, selbst im Börsenblatt taucht diese Idee von Zeit zu Zeit auf, und es werden dabei Ansichten ausgesprochen, die von einer argen Unkenntniß und einer falschen Beurtheilung der hiesigen Verhältnisse gar häufig Zeugniß geben.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Belgische Literatur.

(Auszug aus der „Bibliogr. d. I. Belgique“ v. C. Muquardt in Brüssel.)

- ADRIEN, ROBERT, *Le lord de l'amirauté*. 2 vol. In-32. Bruxelles. 1 f.
ANNALES historiques, politiques et littéraires, 1856. 1. année, part
raissant par livr. In-8. Liège. Prix de l'abonnement annuel 3 f.
ASTRONOMIE populaire en tableaux transparents. Atlas in-4. oblong
de 12 planches coloriées sur carton. Bruxelles. 4 f. 25 N.
DASH (la comtesse), *La Fée du jardin*. Pulchérie. 3 vol. In-32.
Bruxelles. 1 f. 15 N.
— — *La belle aux yeux d'or*. In-32. Bruxelles. 15 N.
DESLYS, CH., *Un zouave*. 6 vol. In-32. Bruxelles. 1 f. 6 1/2 N.
GLACE et neige. Episodes de la vie du Nord. In-32. Bruxelles.
15 N.
GOZLAN, LÉON, *Balzac en pantouffles*. In-32. Bruxelles. 15 N.
HISTOIRE de la peinture sur verre, dans les diverses contrées et particulièremenent en Belgique, contenant une analyse descriptive des vitraux de ce royaume. Texte par M. Edm. Lévy, architecte, planches par J. B. Capronnier. In-4. Livr. 8 à 20. Bruxelles.
Prix de la livr. avec planches coloriées 1 f., avec planches noires 22 1/2 N.
HUGO, VICTOR, *Les contemplations*. T. I. — Autrefois 1830—1843.
T. II. — Aujourd'hui 1843—1855. 2 vol. In-18. Bruxelles.
2 f. 15 N.
JACOB, P. L., bibliophile, *Les secrets de beauté de Diane de Poitiers, confessions archéologiques et cosmétiques*. In-32. Bruxelles.
15 N.
LAMARTINE, Jules César. 2 vol. In-32. Bruxelles. 1 f.
LAMBERT, G., *Voyage dans l'Amérique du Nord, en 1853 et 1854, avec notes sur les expositions universelles de Dublin et de New-York*. 1 vol. et 1 Atlas in-8. Bruxelles 1855.
MONTAPIN, X. DE, *Les oiseaux de nuit*. 6 vol. In-32. Bruxelles.
1 f. 6 N.
SCHMIDT, J. A., *Études sur S. Irénée et les Gnostiques*. In-8. Bruxelles et Louvain. 12 N.
THORÉ, T., *Dans les bois*. In-32. Bruxelles. 15 N.
WAGNER, A., agrégé à l'Université de Gand, *Notice sur un monument météorologique récemment découvert en Phrygie*. In-4.
avec 1 pl. (Extr. du T. XXVII des mémoires cour. des savants étrangers.) Bruxelles. 12 N.

*) Vergl. Nr. 24, S. 340.